

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 35.

Sonntag, den 10. Februar 1907.

147. Jahrgang.

Auktion

im städtischen Viehhause zu Merseburg
Mittwoch, den 13. Februar 1907
von 9 Uhr ab.

der nicht eingelösten Pfandstücke von 25 601 bis 27 400, enthaltend Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Federbetten, Wäsche pp. Die etwaigen Ueberflüsse können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 11. Januar 1907.

Der Verwaltungsrat.
Behender. (262)

Nach zu den Reichstagswahlen.

* **Köln**, 7. Febr. Die Stichwahlaktive des Zentrum bei der Wahl Limborsch wird liberalerem in der „Köln. Bl.“ näher dargelegt und auf das Schärfste verurteilt. Es heißt in dem Artikel: „Immerhin war die Kölnner Parteileitung mit Rücksicht auf die anderen Wahlkreise zu dem weitesten Entgegenkommen, selbst zum Eintritt für das Zentrum bereit, das indessen scheitern mußte, weil von dem Zentrum nichts dem Kölnner Preise Schickommendes geboten wurde. Durch Schuld des Zentrums zerfielen sich die Verhandlungen, weshalb die bekannte Wahlparole ausgegeben werden mußte, durch die vielen liberalen Wählern ermöglicht wurde, für das Zentrum einzutreten.“

* **München**, 7. Febr. Auf eine Mitteilung einer Redaktion an den Reichstagsleiter Bülow über den liberalen Wahlsieg im Wahlkreis München I traf heute aus Berlin folgende Depesche ein: „Herzlichen Dank für Ihre mich besonders erfreuende Mitteilung. Der Sieg des Münchener Bürgerturns wird allenthalben im deutschen Vaterlande die Kraft und Junesicht der nationalen Parteien stärken.“ — Reichstagsleiter Bülow.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 9. Febr. (Sohnnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hörte heute im Kgl. Schloß verschiedene Vorträge. Ihre Maj. die Kaiserin wohnte im „Neuen Theater“ der Aufführung des Lustspiels „Meißener Porzellan“ bei.

Rußland.

* **Pensa**, 8. Februar. Ueber einen Mordanschlag auf den Gouverneur Alexandrowski werden folgende Einzelheiten berichtet: Als der Gouverneur gestern nach Schluß der Vorstellung das Theater verließ, drängte sich ein junger Mensch durch das Publikum an ihn heran und gab einen Revolverstoß auf ihn ab, der den Gouverneur in das Genick traf und den sofortigen Tod herbeiführte. Nachdem der Mörder auch den Schüssen des Polizeimeisters niedergelassen hatte, erhielt dieser seinen Revolver abgehoben vermochte, flüchtete er in das Theater, wo der Theater-Direktor verfuhrte, den Mörder zu ergreifen. Dieser feuerte auf den Direktor, traf aber nicht ihn, sondern einen Schutzmann, der tot zusammenbrach; der Regisseur, der gleichfalls den Mörder festzunehmen versuchte, erhielt eine schwere Schußwunde. Die entzündete Verwirrung benutzte, flüchtete der Mörder darauf in die Damenlogerode und ließ sich dort von einem nichtnamentlichen Stubenmädchen die nach dem Bodenraum führende Treppe zeigen. Auf dieser Treppe wurde später der

Mörder, der einen Selbstmordversuch gemacht hatte, bewußtlos aufgefunden. Er starb im Hospital, ohne das seine Persönlichkeit festgestellt werden konnte. Die von ihm benutzten Klugeln erwiesen sich als mit Cyanall vermischt.

Japan.

* **Tokio**, 7. Februar. Die Unruhen unter den Bergleuten der Aghaia-Kupferminen führten zu schweren Ruhestörungen. Wie es heißt, sind die Unruhen von Sozialisten hervorgerufen. Der Redakteur eines sozialistischen Blattes wurde verhaftet. Die streikenden Arbeiter haben die Vorratshäuser geplündert und naher in der Trunkenheit angezündet, wobei 15 Leute verbrannt sein sollen. Die Ruhe ist durch ein verstärktes Polizeiaufgebot wieder hergestellt. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Polen.

* **Merseburg**, 9. Februar.

* **Von der Königl. Regierung.** Anstelle des Herrn Bauhaus v. Manikowsky ist Herr Kreisbauinspektor Freytag aus Verrent als Landes-Bauinspektor an die hiesige Königl. Regierung versetzt worden.

* **Personalnotiz.** Der Gerichts-Referendar Selme von hier hat die große Staatsprüfung bestanden.

* **Nachklang zur Reichstagswahl.** Was die „Saaleztg.“ nachträglich über die Ursachen der Stellungnahme der Liberalen bei der Stichwahl im diesseitigen Wahlkreis schrieb, haben wir bereits gestern mitgeteilt und gleichzeitig die Gründe angegeben, weshalb die Landwirt-Wähler so aufgebracht gegen die Liberalen gewesen sein mögen. Der Gefasch wird, daß es nicht mehr zu sagen, wenn der „Korresp.“ sich jetzt erstlich nicht noch auf die Einwendungen im „Weißb. Tabl.“ und in der „Saaleztg.“ beriefe, die das Verhalten der Liberalen zu recht fertigen suchen. Solche Einwendungen haben doch nur einen bedingten Wert, wenn man den Verdacht hegen muß, daß sie von ein und derselben interessierten Stelle in Merseburg ausgehen. Zweitens aber kommt der „Korresp.“ nachträglich damit heraus, daß in Merseburg allein ca. 1000 Stimmen für Wacker in der Stichwahl abgegeben worden seien. In seiner Nummer nach der Stichwahl hat der „Korresp.“ selbst mitgeteilt, daß am Stichwahltag die „Schlepper“ des patriotischen Vereins intensiv gearbeitet hätten. So ist es auch tatsächlich. Diese „Schlepper“ sind es, die viele Stimmige herangebracht haben, die sonst vielleicht zu Hause geblieben wären, weil sie in ihrem Verborgenen gelesen hätten, es stehe ja jedem frei, zu tun, was ihm beliebt. Bei dieser Gelegenheit möge aber doch erwähnt werden, wie mancher über die Haltung des „Korresp.“ in der Stichwahl-Angelegenheit denkt. Es wurde in der erwähnten Versammlung bei Wille am Stichwahltag von einem sich sonst wenig mit Politik befassenden Herrn geäußert, er verstehe nicht, wie man zu Kaisers Geburtstag einen von Patriotismus tiefenden Leitartikel und während der Stichwahl einen Artikel bringen könne, der die Wahl des Sozialdemokraten zuläßt, denn weiter nichts bedeutet doch der Satz, Jeder könne bei der Stichwahl mit einem Sozialdemokraten abstimmen, wie er wolle. Hätte die Parole gelaute: Freiheit in der Abstimmung, aber unter Ausschluß des sozialdemokratischen Kandidaten, so wäre die Sache anders gewesen, nach der ausgegebenen

Parole konnte aber jeder freistimmige Wähler auch den Sozialdemokraten wählen, wie ja denn auch Pollener in der Stichwahl in der Stadt Merseburg rund 170, im Wahlkreise Merseburg-Querfurt, trotzdem 2000 Stimmen weniger insgesamt abgegeben wurden, rund 900 Stimmen mehr erhalten hat, als in der Hauptwahl am 25. Januar. Im übrigen dürfte es sich vielleicht in Zukunft empfehlen, daß unsere politischen Genossenschaftsgenossen in den Nachbarkreisen ihre Hilfeleistung von der Gegenleistung in unserem Wahlkreise abhängig machen, damit uns solche zweifelhafte Stellungnahme wie diesmal künftig erspart bleibt.

* **Die konservative Parteipresse.** Die „Konsev. Korresp.“, das offizielle Organ der Partei der Deutsch-Konservativen, schreibt folgendes: „Die sozialdemokratische Presse Deutschlands besteht zurzeit aus 62 täglich und 13 seltener als täglich erscheinenden politischen Blättern, aus 68 Gewerkschaftsorganen, zwei Wählblättern und zwei Unterhaltungsblättern. Zusammen also verbreiten in Deutschland 151 Propaganda das sozialdemokratische Gift namentlich unter der Arbeiterchaft. Wenn man bedenkt, mit was für erheblichen finanziellen Mitteln und durch welche systematischen Terrorismus die Sozialdemokratie ihre Presse fördert, so laun man den Einfluß, den die Unruhpartei noch immer auf Millionen ausübt, verstehen. Jetzt, nachdem die Wahlarbeiten vorüber sind, tritt an unsere Organisation und an die Parteimitglieder im Lande die unabwendbare Pflicht heran, die konservativen Provinzialpresse mit allen Kräften zu fördern. Während der Wahlkämpfe war reichlich Gelegenheit vorhanden, die Propaganda kennen und schätzen zu lernen, die unsere konservativen Sache vertreten haben, im Gegensatz zu denen, die offen oder verhehlt unsere Parteinteressen schädigten, oder ihnen lau gegenüberstanden. Aus diesen Erfahrungen wird nun mit aller Entschiedenheit das Folgende gezogen werden müssen. Wir werden unsere Position nur behaupten und sie immer weiter vorchieben können, wenn wir dafür sorgen, daß uns eine reichgeliebte und gut disziplinierte, leistungsfähige Presse als Stütze dient, und daß die unzuverlässigen und feindsinnigen Blätter aus unserer Säulern verschwinden. Dahn zu wirken, muß jetzt jeder konservative Mann eifrig und unablässig bemüht sein.“

* **Vom Bahnhofs-Restaurant.** Die Varietäle im Bahnhofs-Restaurant, die es früher ausnahmslos hatten insofern ihr angenehmes, als der Zutritt jedermann frei stand. Das ist anders geworden, der Zutritt ist nur noch Personen, die im Besitze einer Fahr- oder Bahnfahrkarte sind, gestattet. Die neuen Räumlichkeiten werden demnächst nun auch noch neues Mobiliar erhalten. Sowohl der Wartesaal I/II. Klasse als auch das barackeliegende Damenzimmer erhalten in ihrer ganzen Einrichtung den gegenwärtig allgemein beliebten und bevorzugten Wiedermeier-Charakter, während der Wartesaal III/IV. Klasse im gotischen Stil gehalten wird.

* **Telephonisches.** Merseburg ist zum Sprechverkehr mit Hannover und Soltau (Hann.) zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer beträgt im Verleyle mit beiden Orten 1 M.

* **Rundschau-Stellung im Schloßgarten-Calon.** Die eingegangene 25. Monatsfeier enthält Werke von O. Dobbertin-Hamburg, von den Weimarer Künstlern Metzger, Drenning, Holteifisch, Weichberger und Kasperger, ferner von Paula von Baechter-Stuttgart, Marie von der Ofen-Berlin u. a.

Inspektionsgebühr: Für die 4-gewaltene Corpulanz über deren Raum 20 Wfr., für private in Merseburg und Umgebung 10 Wfr. Für periodische und andere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reklamen außerhalb des Interzessells 40 Wfr. — Sämtliche Anzeigen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

* **Reklamationen für die Einkommensteuer.** Das neue Einkommensteuergesetz vom 19. Juli 1906 dürfte, da noch nicht genügend bekannt, vielfach infolge nicht richtiger Steuererschätzung zur Mäßgabe der eingereichten Steuererklärungen Veranlassung geben. Auch werden in Folge des Steuerpflichtigen die Einkommensteuer-Veranlagungsbenachrichtigungen für das Steuerjahr 1907 zugehen. Jeder wird nun vor die Frage gestellt, bin ich richtig veranlagt? Um diese Frage sich zurecht beantwortet zu können, ist es für Jedermann erforderlich, eine Berechnung über die Höhe seiner Einkünfte anzustellen. Bei Arbeitern z. B. wird meistens nur Arbeitsverdienst nebst freier Kohle, Dienststand und sonstigen Naturalbelegen in Frage kommen. Der Arbeitsverdienst ist nach dem Ergebnisse des letzten Kalenderjahres in Ansatz zu bringen. Bei Steuerpflichtigen mit einem Einkommen unter 3000 Mark ist für jedes Kind oder Familienangehörigen, denen der Steuerpflichtige auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt, gleichviel welchen Alters, ein Abzug von je 50 Mark zulässig. Nichtabzugsfähig sind die Ausgaben für Kleidung, Stoff, Steuern, Vereinsbeiträge, Wohnungsmiete und sonstige persönliche Bedürfnisse. Zu dem Arbeitsverdienst hat noch die Einkünfte aus Mieten einschließlich eigener Wohnung, Zinsen von ausgeliehenen oder in Sparcassen niedergelegten Ersparnissen und Einkünften aus Handel und Gewerbe hinzuzurechnen. Gerade letzteres Einkommen ist vielfach bei Arbeitern anzutreffen, da die Gehälter nebenbei noch einen Krumbandel hat. Da allgemein die Meinung vertreten ist, daß das Einkommen der Gehälter vom Gehmann nicht mitzuvrechnen ist, so ist besonders darauf hingewiesen, daß nach § 11 des Einkommensteuergesetzes dem Gehmann das Einkommen der Gehälter anzurechnen ist. Bei kleinen Familien, die keine Bücher führen, ist das Ergebnis des letzten Kalenderjahres maßgebend, während bei höherführenden Geschäftleuten der dreijährige Durchschnittsgewinn maßgebend ist. Um eine schnelle Erledigung der Berufung herbeizuführen, empfiehlt es sich, in der Berufungsschrift die Arbeitsstellen in dem letzten Jahre namhaft zu machen. Die Steuerbehörde ist dann sofort in der Lage, ohne erst Nachfrage beim Berufserhalter zu müssen, durch direkte Anfrage bei den Arbeitgebern den Verdienst festzustellen. Leitungen für Sterbefallbeiträge und Lebensversicherungsprämie (auch für Ehefrau und Kinder) sind der Berufungsschrift beizufügen. Noch zu wenig dürfte es bekannt sein, daß die Berufung bei der Steuerbehörde zu Protokoll gegeben werden kann.

* **Kraftwagenbetrieb.** Zur besseren Ausgestaltung des Personenzugfahrplans ist die Einführung des Kraftwagenbetriebes auf einzelnen Strecken der preussisch-bessischen Staatsbahnen in Aussicht genommen. Die ersten mit Sammeln zu betreibenden Kraftwagen sind jetzt fertig. Sie enthalten je 60 Sitzplätze dritter Klasse; Abteile für Raucher und Frauen sowie Gepäckabgabe sind nicht vorgesehen. Nach Bedarf laun ein Abteil auch für Reisende zweiter Klasse eingerichtet werden. Eine Probefahrt mit einem der neuen Wagen, die der Minister der öffentlichen Arbeiten zusammen mit einigen Herren des Ministeriums und der Eisenbahndirektion Berlin am 4. d. M. auf der Strecke Berlin-Potsdam unternommen hat, hat durchweg befriedigt.

Grosse Neueingänge von

hervorragend schönen Kleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer, darunter für die Konfirmation besonders empfehlenswerte Artikel in grossen Sortimenten treffen soeben ein und kommen der Marktlage entsprechend

besonders billig

zum Verkauf.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

Statt jeder besonderen Meldung.

Durch Gottes Gnade entschlief sanft heute früh 1 Uhr unsere geliebte Tante, Grosstante und Urgrosstante,

Fräulein Charlotte von Dewitz,

aus dem Hause Mersow, Dame des Luisenordens I. Kl., im Alter von 95 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Hildegard von Kathen.

Merseburg, den 9. Februar 1907. (251)

Suche für kleinen Haushalt (2 Pers.)

zum 1. April ein älteres, besseres

Mädchen

wegen Verheiratung des jetzigen. Frau Hedwig Gardt, Oberaltenburg 22.

256)

Ordnentl. Mädchen,

18—22 Jahr, bei gutem Lohn gesucht.

230) **Haidecker Züterbog.**

Ein tüchtiges,

fleissiges Mädchen,

das selbständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum

1. April gesucht.

Frau Fabrikbesitzer G. Heilmann, Buntpapierfabrik. (249)

Subfütterer

wird für Rittergut Gröbitz b. Holz-

bach p. 1. April gesucht. Die Frau

muß melken und das in dem zur

Wohnung dienenden Gehölt befähig-

te Jungweib, sowie Schweineauf-

zucht und Ferkelzucht betreiben. Nur

gut empfohlene, denen an dauernder

Stellung liegt, wollen sich melden.

Die Rittergutsverwaltung.

Dittauer

Schlachtvieh-Verficherung

gegen Trichinen, Finnen, Tuberkulose

zu sehr billigen Prämien. (257)

Betreiber: Carl Herfurth.

Pferde

zum Schlachten (1970)

Reinhold Möbius,

Mohlschützerei m. elektr. Motortriebe

Oberbreitestr. 22. (2429)

II. Etage

ist per 1. April 1907 zu besterger.

Moritz Schirmer, Enten-

plan 2.

Wasser-Willkommshalle.

Welt-Panorama.

Eine hochinteressante Reise durch die

französische Schweiz.

Großartige Prachtserie.

Wasche mit



Geschälte

Apfelsinen!

Dienstag erste Sendung!!

Adler-Drogerie

(Wibk. Nestlich. Inh.: Kurt Vogel.)

Stadtheater in Halle.

Sonntag, 10. Februar, nachm. 3 1/2

Uhr, Vorst. zu ermäßigtem Preise:

Mignon. — Abds. 7 1/2 Uhr, bei

ausnahmh. Abonnement: **Die lustige**

Witwe.

Gj. Arbeitspferd

(brauner Wallach) verkauft (265)

Karl Seifert, Creppau.

Montag, den 11. Februar,

abends 8 Uhr

spricht in „Müllers Hotel“ der Vor-

sitzende des Thüringer Enthaltsam-

keits-Vereins, Herr Schuldirektor

Kohlstock aus Gotha über die

Gefahren des Alkoholgusses für

das Seelen- und Lebensleben der

Kinder. Jedermann herzlich will-

kommen. (223)

Landwirtschaftlicher

Kreis-Verein.

Mittwoch, den 13. Februar,

nachmittags 3 Uhr im „Erdolt“

1. Prämierung neuer Dienstboten

und Arbeiter.

2. Vortrag: Landwirtschaft und Land-

wirtschaftskammer 1896—1905.

Referent: Herr Generalsekretär

Goale-Halle.

Sonabend, den 16. Februar,

Abends 7 Uhr Souper und Ball in

der „Reichstrasse“. (202)

Evang. Bund.

Verammlung,

Donnerstag, d. 14. Febr., abends

8 Uhr, im Saale des Müller'schen

Hotels.

Vortrag des Herrn Sup. Bithorn:

Die Größe der ultramontanen

Gefahr und ihre Bekämpfung.

An den Vortrag schließt sich eine

Diskussion an.

Alle evangelischen Männer Merse-

burgs werden anlässlich der gegen-

wärtigen Zeitlage dringend zu dieser

Verammlung eingeladen. (260)

Der Vorstand.

J. A. Oberlehrer Seele.

Germanische

Züchthandlung

Empfehle frisch auf Eis:

Schellfisch, Gabel-

tau, Wädinge,

Mündern, Kote, Kochheringe,

geräucherter Schellfisch, Brats-

heringe, Sardinen, Marinaden,

Fischkonerven, Citronen

W. Krämer.

Max Herrfurth

Photograph.

Breitestrasse 8.

Hochlegant u. modern eingerichtet.

Sauberste Ausführung.

Ansichten von Merseburgs

Sehenswürdigkeiten

und architektonischen Aufnahmen

sind stets bei mir zu haben. (1231)

Rlettenwurzeln-Haaröl

von Carl Jahn in Gotha

feinstes, bestes Toilettenöl zur

Erhaltung, Kräftigung u. Verschöne-

rung des Haares, zur Reini-

gung des Haarbodens und Be-

festigung der Schuppen. Seit über

50 Jahren eingeführt, bewährt und

überall von der Mundschau rühmlichst

empfohlen. Allein zu haben in

Flaschen mit Siegel und Firma des

Verfertigers versehen a 75 Pf. und

50 Pf. bei (444)

Otto Werner, Guss. Vots Nachf.

Es gibt nur eine Spezial-Möbelfabrik für den Mittel-

stand und das ist

Gebr. Kroppenstädt,

Halle a. S., gr. Märkerstrasse 4.

Keine andere bietet solche enorme Auswahl, so viele neue Muster, so billige Preise, bei Lieferung frei Haus, als wir.

Verlangen Sie neueste Prospekte. (255)

Die glückliche Geburt eines

gesunden Töchterchens zeigen

hoch erfreut an

Merseburg, den 9. Februar 1907.

Stadtmusikdirektor Hertel

u. Frau.

Holzverkauf.

Freitag, den 15. Februar d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

sollen im Hinterholz des Ritterguts

Fraragath

55 Haufen Unterholzreisig,

12 „ Pappel-Abraumreisig,

20 rm. Pappel-Scheitholz

messbar verkauft werden. Be-

dingungen im Termin. Sammel-

platz an Ort und Stelle. (264)

800000 Mark

in großen und kleinen Posten

sind zu billigsten Zinsfuß, lange

unföndbar auszuliehen. Agenten

verbeten. Offerten unter Nr. 250

hauptpostlagernd Magdeburg

arbeiten. (252)

Kug- und Brennholzverkauf

der Oberförsterei Schenditz.

Montag, den 18. Februar er. von

nachm. 1 Uhr ab im Thamm'schen

Gasthof zu Rahmitz b. Gröbers aus

dem Schutzbezirk Rahmitz, Jas. 41:

46 Eichen l./V. Cl. = 79 fm.

(davon 60 fm. über 60 cm. Durchm.),

110 Eichen und Nistern II./V. Cl.

= 83 fm., (davon 32 fm. von

40—55 cm. Durchm.) und 6 Eichen

= 8 fm. 22 000 Pfd. Nistern- und

Eich-Knobelholz.

Brennholz von obigen Holzarten

von ca. 1 1/2 Uhr ab: 44 rm Scheit,

19 rm Rollen, 7 rm Stockholz und

180 rm Meiser III./IV. Cl. (254)

Aufmaßlisten gegen Abschriftge-

bühren durch die Oberförsterei.

Schleuditz, den 7. Febr. 1907.

Der Forstmeister, Westermeyer.

Zughund,

dunkelbraun getegert, ist mir zuge-

laufen. Gegen Erstattung der Un-

kosten abzugeben. (259)

Zul. Steinbach,

Börsen b. Rahmitz.

Hauptmöbelmagazin Paul Michaud, Leipzig

125 komplette Musterzimmer

Hainstraße 1, am Markt

Größte und vollendetste Ausstellung Leipzigs! Besichtigung im eigensten Interesse empfohlen!

Zur Konfirmation.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Besatzartikel, Jacketts, Umhänge, Blusen, Kostüme, Kostümröcke, Unterröcke, Plaids, Tücher, Korsetts, Schleifen, Jabots, Gürtel, Spitzen, Seidenband, Handschuhe, Wäscheausstattungen etc.

Weisse Kleiderstoffe.	Schwarze Kleiderstoffe.	Farbige Kleiderstoffe.
Crêpe reine Wolle, doppelbreit, das Meter 1,50, 1,25, 1,00 und 75 Pf.	Jacquard-Gewebe doppelbreit, neue Muster, das Meter 1,45, 1,25, 95 und 68 Pf.	Cheviots-Kammgarngewebe doppelbreit, neue Farben, das Meter 2,50, 2,00, 1,50 75 Pf.
Wollbatist reine Wolle, doppelbreit, das Meter 2,20, 1,65, 1,35 und 1 05	Cheviots doppelbreit, vorzügliche Qualität, das Meter 1,85, 1,45, 1,20 und 75 Pf.	Alpacca-Faconés doppelbreit, grosses Farbensortim. d. Mtr. 1,45, 1,25, 1,05, 85 Pf.
Cheviot reine Wolle, doppelbreit, das Meter 2,50, 2,00, 1,75 und 1 50	Mohair-Crêpe doppelbreit, Saison-Neuheiten, das Meter 1,90, 1,75, 1,45, 1 10	Tailor made doppelbreit, Streifen und Melangen, das Meter 3,00, 2,25, 1,65, 1 25
Kammgarnstoff reine Wolle, doppelbreit, das Meter 2,50, 1,85, 1,75 und 1 50	Kammgarn-Gewebe doppelbreit, reine Wolle, das Meter 2,10, 1,85, 1,65 1 35	Fantasie-Gewebe doppelbreit, Neuh., das Meter 3,50, 2,75, 2,00, 1 25
Cachemire reine Wolle, doppelbreit, das Meter 2,45, 2,10, 1,85 und 1 55	Satintuche doppelbreit, Prima reine Wolle, das Meter 3,00, 2,50, 1,95, 1 68	Mohair-Alpacas letzte Neuheit, neue Saisonfarben, das Mtr. 2,25, 1,85, 1,50, 1 25

Konfirmanten-Krawatten, -Oberhemden, -Serveurs, -Chemisettes, -Kragen, -Manschetten, -Taschentücher, -Hüte etc.

Jedes Angebot ohne Konkurrenz!

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. (244)

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Geschäfts-Übernahme.

Mit heutigem Tage übernahm Herr Conditor Louis Held meine seit über 27 Jahre hier bestehende

Conditorei und Café.

Ich danke allen meinen geehrten Kunden für das Vertrauen, das sie mir in den langen Jahren zu teil werden lassen und bitte, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll Fr. Schreiber.

Begleichend auf Obiges bitte ich die geehrten Bewohner vor Merseburg und Umgebung, mich gütlich unterstützen zu wollen und verpasse, mir das Fräulein und Bitte von lauter guten Hofmaterialien pünktlich liefern zu wollen.

Merseburg im Februar 1907.

(Burgstraße 5.)

Hochachtungsvoll Louis Held, Conditor.

234)



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würze-Extracts und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Nervenleidendem oder mit von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in Merseburg beim General-Vertreter **Bernh. Oeltzner**, Bierdepot und bei **Carl Schmidt, Chr. Bohm und Anton Welzel**; in Rauschhübel bei **Carl Albers**.

Man verlange ausdrücklich nur das echte

„Köstritzer Schwarzbier“.

(320)

Ehe

Die Möbel kaufen, restaurieren Sie nicht ohne Kaufmann meine großartige

Möbel-Ausstellung

von ca. 100 Meisterstücken.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen in allen Holz- u. Eislarten, schon von 250, 350, 500, 1000—10000 Mk. stets ein Lager.

Kompl. englische Schlafzimmer schon von 150 Mk. an. (1439)

Event. entgegenkommende Zahlungsweise. Musterbuch gratis u. franco. — Fernsprecher Nr. 7348. Franco-Versendung nach allen Bahnhaltungen.

Leipziger Möbelhallen C. M. Raschig

Leipzig, Lauchaerstr. 32 (Battenberg)

Rud. Sack's

Universals u. Mehrschneidflüge, Federzinken, Kultivatoren, leichte u. schwere Saatleggen, Drillmaschinen etc. Zimmermanns „Hallensis“ Drillmaschinen, Kartoffel-Schneldämpfer eingebaut und Kippdämpfer, „Siegena“ Centrifugen, Schrotmühlen, einzig vorteilhaft für den Landwirt, Höders rühmlichst bekannte Getreide-Reinigungsmaschinen, Decimal-Wiegwagen, starke Göpels- und fehrbare Dreschmaschinen, Pumpen u. Wasserleitungen, Wellenrechner empfiehlt und alle Reparaturen an landwirtschäftlichen Pflügen u. Dampfmaschinen führt aus

Maschinenfabrik **E. Rosch, Merseburg.**

Sparsam und doch gut koekt jede Hausfrau mit (253)

MAGGI's Würze. Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei. Bestens empfohlen

von **Walther Bergmann, Gotthardstrasse 8 u. 10.**

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.,

in Halle a. S. (97)

Aktienkapital: M. 9000000.

Reserven: ca. M. 2216000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung.

Checkverkehr, Creditbriefe auf ausländische Plätze.

An- u. Verkauf von Effekten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Stahlkammer.

Reichskrone.

Sonntag, den 10. Februar, abends 8 Uhr, in dem festlich decorierten Saale,

„Ein Alpenfest in Tyrol.“

Gr. Extra-Konzert, ausgeführt von der gesamten Stadtkapelle. Dir. Fr. Hertel. Entree à Person 40 Pf.

Große Ueberraschungen. Alpenhütten, Sennerrinnen etc. (268)

Nach dem Konzert:

Grosser BALL.

Feuerversicherung.

Agentur für Feuer-, Einbruch-, Diebstahl- und Wasserversicherungsgeschäften. Versicherung mit Entschädigung ist an rühmlich

Vertreter

zu vergeben. Offerten sub Nr. 247 an die Exped. d. Bl.

Ackerwalzen.

Patent- dreitheilige Ackerwalzen mit Gerüst und Beschlag liefert das

Zimmererz und Wagelgeschäft **Wilh. König,**

Alten a. G. (186)

Der (77)

beste Dünger

ist

Peru-Guano

„Füllhornmarke“

der sich seit 40 Jahren bei allen

Kulturen vorzüglich bewährt hat.

800000 Mark auf jeder

letzten. Meldung. u. A. F. 446 **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Der Stellung sucht verlange die „Zeitsche“ (96) Salanzpost- Eßlingen.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine Merseburg.